

# Das Buch zur Tagung



## Kraft von Gott

### Wach auf, du Geist der ersten Zeugen

„Der Frankenwald ruft - Pfingsten in Bobengrün“, so stand es auf dem ersten Plakat der Bobengrüner Pfingsttagung zu lesen. „Pfingsten in Bobengrün“, das ist ein Einladungsruf, der nun schon zum 75. Mal wiederkehrt. „Pfingsten in Bobengrün“, das ist ein Markenzeichen, das im Frankenwald jeder kennt. „Pfingsten in Bobengrün“, das ist ein Güteprädikat für eine geistgewirkte und geistvolle Verkündigung des Evangeliums. „Pfingsten in Bobengrün“, das ist Outdoor-Romantik pur mit Gummistiefeln an den Füßen oder mit Sonnenhut auf dem Kopf. „Pfingsten in Bobengrün“ – das ist die schönste Jahreszeit im Frankenwald mit gelbem Löwenzahn und tausend Grünschattierungen – wie im Paradies. Das alles ist „Pfingsten in Bobengrün“ und noch viel, viel mehr. In diesem Buch ist die Geschichte der Bobengrüner Pfingsttagung aufgeschrieben und ins Bild gesetzt. Dabei werden sowohl die historischen Entwicklungen aufgezeigt, als auch die gegenwärtige Durchführung der Tagung beschrieben und ihr Erbe für die Zukunft festgehalten.

184 Seiten, Format 21 x 27 cm, Verkaufspreis 18,00 €

## Zu den Autoren:

**Thomas Hohenberger**, geb. 1965 in Helmbrechts, Studium der Evang. Theologie in Erlangen und Tübingen, 1994 Promotion zum Dr. theol. im Fachbereich Kirchengeschichte, 2002 – 2005 und erneut seit 2009 Pfarrer der Evang.-Luth. Kirchengemeinden Döbra und Lippertsgrün im Frankenwald.

**Martin Sommermann**, geb. 1961 in Lippertsgrün, Bäckerlehre beim Vater Gerhard Sommermann, seit 1985 Bäckermeister und seit 1991 Inhaber von „Sommermann – Der Lebkuchenbäcker aus dem Frankenwald“ in Lippertsgrün, Autodidakt im Print-Design alias „Beck“.

## Bezugsquelle:

Bücherstube Kathrin Gaube,  
Dorfstraße 16, Bobengrün  
95138 Bad Steben  
Tel. 0 92 88 / 67 23  
buecherstube-gaube@gmx.de  
(Abholung oder gegen Rechnung)

## Leseproben:

... Jugendkultur hat viel mit Musik zu tun. Jede Zeit hat ihren eigenen Rhythmus und ihren eigenen Musikstil. Die Bobengrüner Pfingsttagung trägt dem Rechnung und achtet sehr auf zeitgemäße Musik, die junge Leute anspricht und die Botschaft des Evangeliums mit frischen Klängen, eingängigen Melodien und treffenden Texten verkündigt. Musik ist zusammen mit den Reden und Vorträgen ein exzellentes Medium, um jugendgerecht das Anliegen der Bibel zu vermitteln. Das war bei der Tagung übrigens von Anfang an schon so gewesen. Nur war der Musikgeschmack vor 75 Jahren und noch länger eben ein ganz anderer, damals, als die jetzigen Urgroßväter jung waren. Ganz neu waren in dieser Zeit die Sing- und Musikgruppen, die Mandolinen-, Gitarren- und Zitherclubs; und der absolute Renner waren die Posaunenchor...

... Beten ist das Atemholen der Seele. Wer nicht mehr atmet, der ist tot. Wenn Glaube lebendig sein soll, dann braucht es die ständige Verbindung zu Gott. Das Gespräch darf niemals abreißen. Der Chat funktioniert nur, wenn ich online bleibe. Ein Christenleben ohne Gebet ist tot. Es fehlt der Seele die Luft zum Atmen, ihr geht die Puste aus und sie stirbt. Die Atemluft des Glaubens ist das Gebet. Schon das Luftanhalten kann gefährlich sein. Nur die immerwährende Beatmung hält den Glaubensorganismus am Leben und in Schwung. Einen lebendigen Christen ohne Gebet gibt es nicht, er wäre lebendig tot, eine christlich-religiös angehauchte Mumie vielleicht, aber ganz gewiss kein überzeugter Nachfolger Jesu, der mit Gott in einer lebendigen Beziehung steht.

Die Vorfahren und die Begründer der Pfingsttagung waren echte Beter und damit große Vorbilder im Glauben. Sie lebten vom Gebet und hatten einen ständigen „Umgang mit dem Heiland“, wie Graf Ludwig von Zinzendorf die lebendige Beziehung zu Jesus genannt hat ...